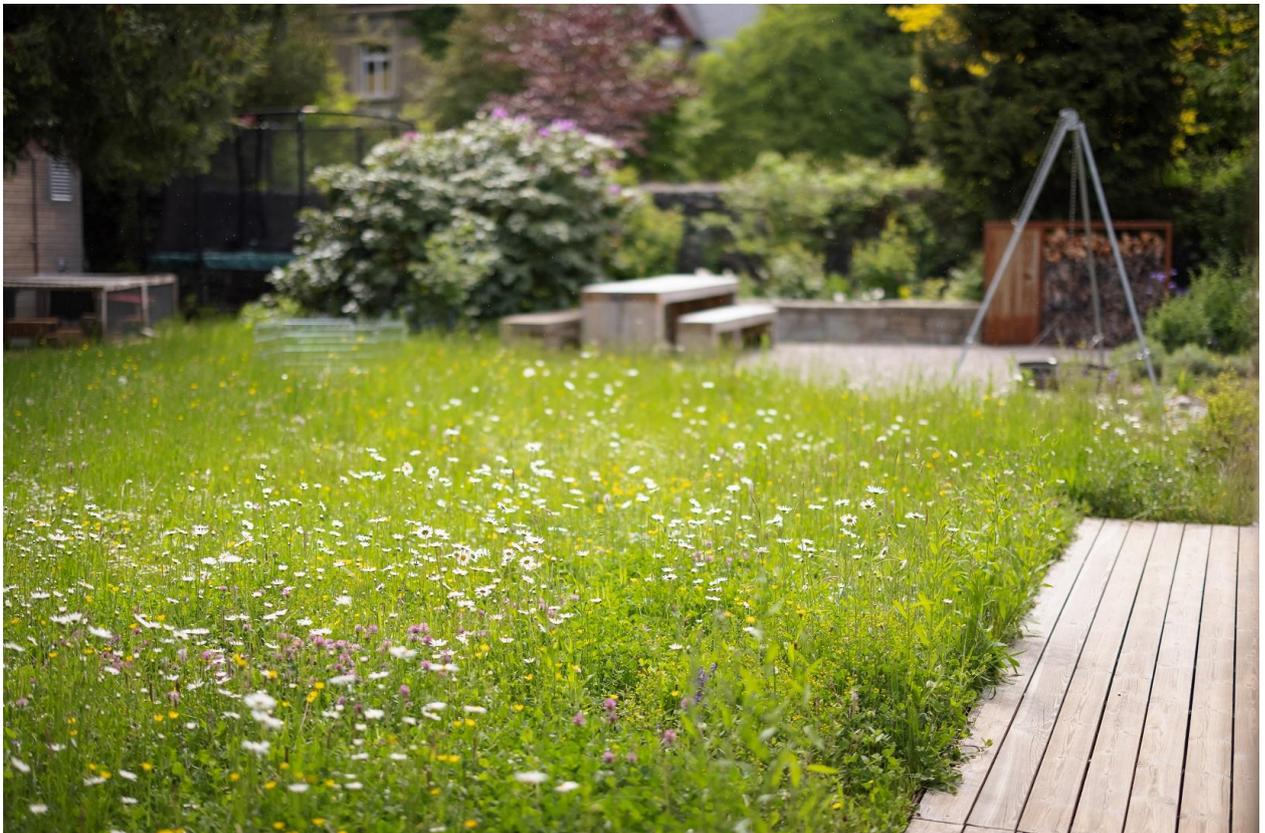


Blumenrasen

Die beispielbare Wiese

-  Beispielbar und gleichzeitig Lebensraum für Pflanzen und Tiere
-  Geringer Pflegeaufwand im Gegensatz zu herkömmlichem Rasen
-  Fließender Übergang zu Wiesen und Gehölzen



1. Wert für Mensch und Natur

Blumenrasen sind eine Mischung aus nutzbaren, regelmässig gemähten Rasenflächen und einer Blumenwiese. Die Samenmischungen bestehen aus einheimischen Gräsern und Kräutern. Dabei ist der Grasanteil deutlich höher als bei einer Blumenwiese. Die Flächen können regelmässig gemäht und dadurch auch genutzt werden. In den Randbereichen und in alle Zonen, die wenig oder gar nicht genutzt werden, können die Kräuter und Gräser stehenbleiben und werden nur zweimal pro Jahr abgeschnitten. Dadurch entstehen Bereiche, die einen höheren Wert für verschiedene Tierarten aufweisen.

2. Bauanleitung

2.1. Gestaltungsmöglichkeiten und Planung

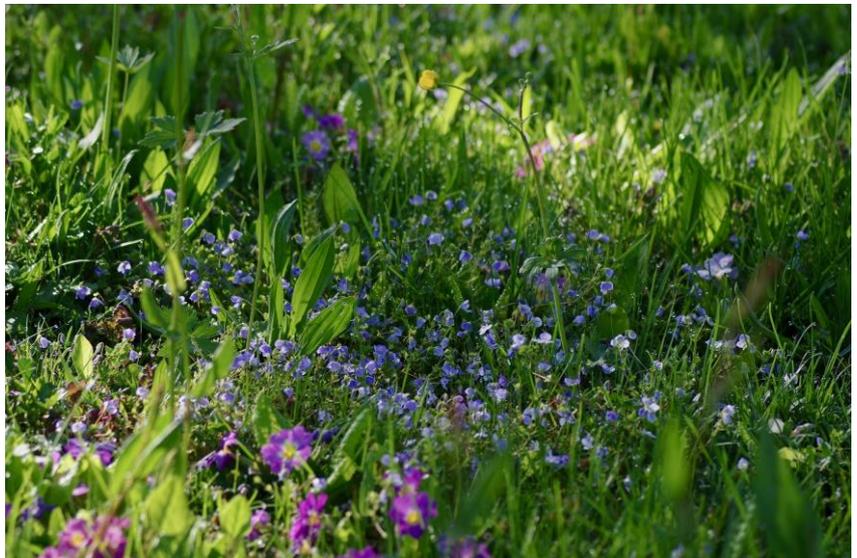
Blumenrasenflächen werden überall dort angelegt, wo eine regelmässige Nutzung der Fläche erwünscht, jedoch keine sehr hohen Ansprüche gestellt werden an die Belastbarkeit. Es ist eine einfache Möglichkeit einen naturnahen Lebensraum in den Garten zu bringen. Wer eine Rasenfläche besitzt, die seit Jahren nicht mehr gedüngt, aber trotzdem regelmässig geschnitten wurde hat schon einen Blumenrasen. Bei genauem Hinschauen wird man feststellen, dass sich je nach Standort bereits eine grössere Artenvielfalt angesammelt hat.

2.2. Standort

Blumenrasen gedeihen an sonnigen bis halbschattigen Standorten. Die Pflanzen stellen keine besonderen Ansprüche an den Boden und können in jeder humosen Gartenfläche wachsen. Je nach Nährstoffgehalt wird sich die Artenzusammensetzung über die Jahre dem Standort anpassen.

2.3. Samenmischungen

Es sind verschiedene Samenmischungen für Blumenrasen erhältlich. Bei den Mischungen sollte man darauf achten, dass einheimische Pflanzenarten als Grundlage verwendet werden. Wer seinem Blumenrasen noch einen speziellen Effekt hinzufügen will, kann nach dem Anwachsen an geeigneten Stellen noch Blumenzwiebeln einpflanzen. Besonders halbschattige Standorte oder Randbereiche zu Gehölzen eignen sich dafür.



2.4. Substrat

Für die Anlage von Blumenrasenflächen sind keine speziellen Substrate notwendig. Wenn der Boden schwer und lehmig ist, kann das Saatbeet zusätzlich mit der Beigabe von Sand etwas feiner gemacht werden.

2.5. Saatbeet anlegen

-  Entfernen der bestehenden Grasnarbe, Fläche fräsen und Reinplanie erstellen. Dabei werden grössere Steine und Wurzeln entfernt.
-  Wenn möglich das Saatbeet noch einige Wochen absetzen lassen, damit sich das Bodengefüge wieder anpassen kann.
-  Samen ausstreuen, leicht andrücken. Wichtig: Die Samen nicht mit Erde zudecken, da diese Licht zum Keimen benötigen.
-  Wichtig: Die Keimung erfolgt erst nach etwa 4 – 8 Wochen. Davor kann diverses Beikraut (Aufwuchs) auflaufen, dessen Samen bereits im Erdreich vorhanden sind.

3. Pflege und weitere Tipps

3.1. Pflege im Ansaat-Jahr

3 – 5 Säuberungsschnitte, spätestens wenn der erste Aufwuchs (oft unerwünschte Pflanzen) knöchel- bis kniehoch ist. Möglichst mit hoch gestelltem Rasenmäher (Schnitthöhe 5 – 8 cm). Schnittgut abführen.

3.2. Pflege ab dem 2. Jahr

Der Blumenrasen kann mit dem Rasenmäher regelmässig (je nach Nutzung) gemäht werden. In der Regel sind pro Jahr 6 – 8 Schnitte notwendig. Die Randbereiche (oder Blumeninsel) werden analog einer Blumenwiese 2x pro Jahr zurückgeschnitten. Auf Pestizide oder Kunstdünger muss komplett verzichtet werden.

4. Anhang

4.1. Weitere Informationen

Auf www.ihr-gärtner.ch finden Sie Gärtner von JardinSuisse, welche Ihnen bei der Planung und Umsetzung von Naturmodulen helfen.

Weitere Merkblätter und Schaugärten finden Sie auf www.naturmodule.ch.

4.2. Fotos und Bilder

Vielen Dank an Goran Dusej und die Firma Winkler Richard Naturgärten für die Zurverfügungstellung von Fotos.

